

### LIII. Die Gattung *Townsonia* Cheesem.

Von R. Schlechter.

(Originaldiagnose.)

Im Jahre 1906 wurde von Th. F. Cheeseman in seinem „Manual of the Flora of New Zealand“, p. 691 eine neue Orchidaceen-Gattung veröffentlicht, die den Namen *Townsonia* erhielt, zu Ehren des Mr. W. Townson, der die Pflanze auf der südlichen Insel von Neu-Seeland bei West-Port zuerst entdeckt hatte. In seinen Bemerkungen über die Verwandtschaft der neuen Gattung gibt Cheeseman an, dass sie wohl in die Nähe von *Adenochilus* Hk. f. zu setzen sei.

Als ich im vergangenen Jahre eine neue Gruppierung der *Polychondreae* (*Neottiinae* Pfltz) vornahm, stiess ich bei dem Versuche, diese Gattung nach der mir damals allein bekannten Beschreibung unterzubringen, auf erhebliche Schwierigkeiten, so dass ich mich gezwungen sah, die Frage ihrer näheren Verwandtschaft offen zu lassen. Auf meine Bitte um einige Proben der Pflanze war nun Mr. Cheeseman so liebenswürdig, mir ein vorzügliches Herbar- und Spiritusmaterial zu übersenden, das mir die Möglichkeit bot, die Gattung genau zu untersuchen. Auf Grund dieser Untersuchungen konnte ich dann auch feststellen, dass die Gattung unzweifelhaft ein Mitglied meiner Gruppe *Acianthinae* ist und daselbst am besten zwischen *Acianthus* R. Br. und *Stigmatodactylus* Maxim. untergebracht wird. Eine gewisse Annäherung an die *Caladeniinae* findet statt durch die breit geflügelte Säule, die in der Gruppe der *Acianthinae* die Pflanze auch vor allen anderen vier Gattungen auszeichnet. Das Labellum das abgesehen von zwei kurzen Leisten keine weiteren Erhöhungen oder Protuberanzen zeigt, und auch der Habitus verweisen die Pflanze in die Gruppe der *Acianthinae*. Auffallend ist, dass sich am Grunde der blühenden, ein Laubblatt tragenden Stämmchen stets ein gestieltes Grundblatt findet, das bei dem nahe verwandten *Acianthus* nie zu beobachten ist. Die Petalen zeichnen sich durch ihre starke Reduktion aus, doch finden sich Anklänge hierzu bei einigen neukaledonischen *Acianthus*-Arten, wenngleich dort auch die Reduktion nie so weit geht. An *Stigmatodactylus* erinnert das fingerförmig ausgezogene Rostellum.

Sobald ich die ersten trockenen Exemplare der *Townsonia* sah, fiel mir deren grosse Ähnlichkeit mit *Acianthus viridis* Hk. f. von Tasmanien auf, was mich veranlasste, auch diese Pflanze einer näheren Untersuchung zu unterziehen. Diese Untersuchung zeigte, dass die Pflanze ebenfalls eine echte *Townsonia* sei, die sich von *Townsonia deflexa* Cheesem. nur eben genügend unterscheidet, um als eigene Art betrachtet zu werden.

Den verwandten Gattungen gegenüber liegen die Unterschiede der Gattung *Townsonia* somit in den bei beiden bisher bekannten Arten in auffallend gleichen Charakteren, nämlich dem gestielten Grundblatt und der breitgeflügelten Säule deren Flügel oben in je einem Zahn endigen.

Die Gattung ist also eine typisch antarktische, indem eine Art auf Tasmanien, die zweite auf die Südinsel von Neu-Seeland beschränkt ist.

Schlüssel der Arten.

I. Mittellappen des Labellums die Hälfte der Länge der Lippe einnehmend, Säule etwa 2,5 mm lang . . . . . 1. *T. deflexa* Cheesem.

II. Mittellappen des Labellums etwa ein Viertel der Länge der Lippe einnehmend, Säule etwa 3,5 mm lang . . . . . 2. *T. viridis* (Hk. f.) Schltr.

Aufzählung der Arten.

1. *T. deflexa* Cheesem., Man. Fl. New Zeal., p. 692.

Neu-Seeland: Bei West-Port, an der Westküste der Südinsel. — W. Townson, blühend im November-Dezember.

2. *T. viridis* (Hk. f.) Schltr.

*Acianthus rigidus* Hk. f., Fl. Tasm., II, p. 372; Bth. Fl. Austr., VI, p. 371; F. v. Müll., Fragm., IX, p. 50.

Tasmania: In moosigen Buchenwäldern. Auf dem Mount Wellington. — F. et B. Gulliver.

---

LIV. G. E. Mattei, *Plantae novae italo-somalienses. I.*

(Ex: Boll. Ort. Bot. Giard. Colon. Palermo, VII [1908], pp. 85—112.)

---

1. *Acacia Macalusoi* Mattei, l. c., p. 94. — Arbor ramulis cortice cinerea, puberula, fulvo lenticellata, aculeis tribus, infrastipularibus, brevibus, basi ampliata, lateralibus erectis, mediano incurvo, nigrescentibus: foliis 8—12 jugis, rhachidi puberula, basi glandulam cyatiformem, stipitatam, ferente: foliolis 20—25 jugis, oblongis, obtusis, supra viridibus, glaucescentibus, subtus pallidis, cinereo-tomentosis, pilis flavidis longioribus, 4—5 mm longis, 1 mm latis: spicis axillaribus, solitariis, folium aequantibus, cylindratis, pedunculo longiusculo, puberulo, 60—80 mm longis, 12 mm latis: floribus majusculis, permultis, compactis, albidis, calyce campanulato, quinquefido, petalis fere calycem duplo superantibus, staminibus infinitis, longe exsertis: leguminibus longe pedunculatis, plus minus erectis, late linearibus, planis, compressissimis, subfalcatis, basi breviter acutis, apice rotundatis, acuminatis, nigrescentibus, glabris, glaucis 14 cm et ultra longis, 20—25 mm latis. — Somali ital.: Giumbo (Goscia): 3. IX. 1907 (Macaluso no. 65). Albero d'alto fusto: cresce anche sulle dune di Merca e di Brava. — Nom. volg.: Dammal. — Osserv.: Appartiene certamente al gruppo dell'*Acacia Vereck*, Guill. Perr. ma da tutte le specie affini, a me note, differisce principalmente per il numero delle foglioline e per la forma assai caratteristica del legume. Dedico poi questa specie all'ottimo Dottor Cesare Macaluso, raccoglitore delle piante che formano oggetto alla presente nota.